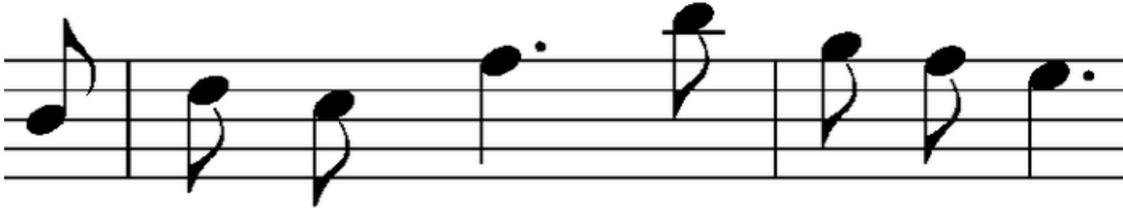


Liederbüchle

„Volks- und Lumpenlieder“



Inhaltsverzeichnis

Am Strande von Rio	2
Auf der Reeperbahn	2
Auf de schwäb'sche Eisebahne	3
Bergvagabunden sind wir	4
Bier her	4
Bolle	5
Caramba, Caracho, ein Whisky	5
Die Affen rasen durch den Wald	6
Die Capri-Fischer	7
Droben auf der Rauhen Alb	7
Eine Seefahrt die ist lustig	9
Einst ging ich am Ufer der Donau entlang	10
Es gibt kein Bier auf Hawaii	11
Es scheint der Mond so hell auf dieser Welt	12
Es steht eine Mühle im Schwarzwälder Tal	13
Fli, Flei, Flo	13
Griechischer Wein	14
Hab 'ne Tante aus Marokko	15
Ich ging einst mal spazieren mit der schönsten Frau der Welt	16
In einer Bar in Mexiko	17
In Junkers Kneipe	17
Ja auf der See, da ist was los	18
Lieschen	19
Mein kleiner grüner Kaktus	20
Oh Elele	21
Oh Susanna	21
Rote Lippen soll man küssen	22
So ein Tag, so wunderschön wie heute	22
Tief im Wald da steht ein Haus	22
Von den blauen Bergen kommen wir	23
Westerwald	23
Wir sind die Schleifer aus Paris	24
Wir lagen vor Madagaskar	25

Am Strande von Rio

Am Strande von Rio, da stand ganz allein,
ein kleines Mädchel im Abendschein.
Mein blonder Flieger, nimm mich hier fort,
bring mich in meinen schönen lieben Heimatort.

Refrain:

*Fliege mit mir in die Heimat, fliege mit mir übers Meer,
fliege mit mir in den Himmel hinein, mein Mädchel ich lade Dich ein,
fliege mit mir in den Himmel hinein, mein Mädchel ich lade Dich ein.*

Hörst Du die Motoren, hörst Du ihren Klang,
das tönt in den Ohren, wie Heimatgesang.
Komm mit mir zur Donau, komm mit mir zum Rhein,
komm mit in unser schönes altes Städtchen heim.

Refrain

Auf der Reeperbahn

Silbern klingt und springt die Heuer, heut speel ick dat feine Oos.
Heute ist mir nichts zu teuer, morgen geht die Reise los.
Langsam bummel ich ganz alleine die Reeperbahn nach der Freiheit rauf.
Treff ich eine recht blonde, recht feine, die gabel ich mir auf.

Refrain:

*Komm doch, liebe Kleine, sei die Meine, sag nicht nein!
Du sollst bis morgen früh um neune meine kleine Liebste sein.
Ist dir's recht, na dann bleib ich dir treu sogar bis um zehn.
Hak' mich unter, wir woll'n jetzt zusammen mal bummeln gehn.
Auf der Reeperbahn nachts um halb eins, ob du'n Mädchel hast oder hast keins,
amüsierst du dich, denn das findet sich auf der Reeperbahn nachts um halb eins.
Wer noch niemals in lustiger Nacht solchen Reeperbahnbummel gemacht,
ist ein armer Wicht, denn er kennt dich nicht, mein St. Pauli, St. Pauli bei Nacht.*

Kehr ich heim im nächsten Jahre, braun gebrannt wie'n Hottentott,
hast du deine blonden Haare schwarz gefärbt, vielleicht auch rot.
Grüßt dich dann mal ein fremder Jung', und du gehst vorüber und kennst ihn nicht,
kommt dir vielleicht die Erinnerung wieder, wenn leis' er zu dir spricht:

Refrain

Liederbüchle

Auf de schwäb'sche Eisebahne

Auf de schwäb'sche Eisebahne, gibt's gar viele Haltstatione:
Schtuagart, Ulm ond Biberach, Mekklebeure, Durlesbach.
Trulla-trulla-trulla-la, trulla-trulla-trulla-la,
Schtuagart, Ulm ond Biberach, Mekklebeure, Durlesbach.

Auf de schwäb'sche Eisebahne, gibt's au viele Restauratione,
wo mer essa, trinka ka, alles, was der Maga ma.
Trulla ...

Auf de schwäbsche Eisebahne, braucht mer keine Postillione.
Was uns sonst das Posthorn blies, pfeifet jetzt die Lokomotiv.
Trulla ...

Auf de schwäb'sche Eisebahne, könnet Küh ond Ochse fahre,
d'Studente fahret erste Klass, sie machet des halt nur zum Spaß.
Trulla ...

Auf de schwäb'sche Eisebahne, wollt amol a Bäuerle fahre,
geht an Schalter, lupft de Hut: "Oi Billette, send so gut!"
Trulla ...

Eine Geiß hat er sich kaufet, ond daß sie ihm net entlaufet,
bindet sie der guate Ma, hinte an de Wage na.
Trulla ...

"Böckle, tue nuer woidle springe, s'Futter werd i dir scho bringe.",
setzt sich zu seim Weible na, ond brennt s'Tabakpfeifle a.
Trulla ...

Auf d'r nächste Haltstatione, wo er will sei Böckle hole,
findet er nur Kopf ond Seil, an dem hintre Wagetoil.
Trulla ...

Do kriegt er en große Zorn, nimmt de Kopf mitsamt am Horn,
schmeißt en, was er schmeiße ka, dem Konduktör an Schädel na.
Trulla ...

So, du kannst den Schade zahle, warum bisch so schnell au gfahre!
Du alloi bisch schuld do dra, dass i d'Goiß verlaura ha!"
Trulla ...

Des isch s'Lied von sellem Baure, der sei Böckle hat verlaura,
s'Böckle ond sei traurigs End, Himmel Schtuagart Sapperment.
Trulla ...

So jetzt wär des Liedle g'songe, hot's euch reacht in d'Ohre klonge,
stoßet mit de Gläser a, aufs Wohl der schwäb'sche Eisebah'.

Trulla ...

Liederbüchle

Bergvagabunden sind wir

Wenn wir erklimmen schwindelnde Höhen, steigen dem Gipfelkreuz zu,
In unserm Herzen brennt eine Sehnsucht, die lässt uns nimmermehr in Ruh.
Herrliche Berge, sonnige Höhen, Bergvagabunden sind wir, ja wir.
Herrliche Berge, sonnige Höhen, Bergvagabunden sind wir.

Mit Seil und Haken, alles zu wagen, hängen wir an steiler Wand.
Herzen erglücken, Edelweiß blühen, vorwärts geht's mit sichrer Hand.
Herrliche Berge, sonnige Höhen, Bergvagabunden sind wir, ja wir.
Herrliche Berge, sonnige Höhen, Bergvagabunden sind wir.

Fels ist bezwungen, frei atmen Lungen, ach, wie so schön ist die Welt!
Handschlag, ein Lächeln, Mühen vergessen, alles aufs beste bestellt.
Herrliche Berge, sonnige Höhen, Bergvagabunden sind wir, ja wir.
Herrliche Berge, sonnige Höhen, Bergvagabunden sind wir.

Im Alpenglücken heimwärts wir ziehen, Berge, die leuchten so rot.
Wir kommen wieder, denn wir sind Brüder, Brüder auf Leben und Tod.
Lebt wohl, ihr Berge, sonnige Höhen, Bergvagabunden sind treu, ja treu.
Lebt wohl, ihr Berge, sonnige Höhen, Bergvagabunden sind treu.

Bier her

Bier her, Bier her, oder ich fall um, juchhe!
Bier her, Bier her, oder ich fall um!
Soll das Bier im Keller liegen
und ich hier die Ohnmacht kriegen?
Bier her, Bier her, oder ich fall um!

Bier her, Bier her, oder ich fall um, juchhe!
Bier her, Bier her, oder ich fall um!
Wenn ich nicht gleich Bier bekumm,
schmeiß ich die ganze Kneipe um! Drum:
Bier her, Bier her, oder ich fall um!

Wein her, Wein her, oder ich fall um, juchhe!
Wein her, Wein her, oder ich fall um!
Soll der Wein im Keller liegen
und ich Rheumatismus kriegen?
Wein her, Wein her, oder ich fall um!

Liederbüchle

Bolle

Bolle reiste einst zu Pfingsten, nach Pankow war sein Ziel.
Da verlor er seinen Jüngsten, ganz plötzlich im Gewühl.
Ne volle halbe Stunde, hat er nach ihm gespürt.
|: Aber dennoch hat sich Bolle, ganz köstlich amüsiert. :|

In Pankow gabs kein Essen, in Pankow gabs kein Bier.
War alles aufgefressen, von fremden Leuten hier.
Nicht mal ne Butterstulle, hat man ihm dort serviert!
|: Aber dennoch hat sich Bolle, ganz köstlich amüsiert. :|

Auf der Schönholzer Heide, da gabs ne Keilerei.
Und Bolle, gar nicht feige, war mittenmang dabei.
Hat's Messer rausgerissen, und fünfe massakriert.
|: Aber dennoch hat sich Bolle, ganz köstlich amüsiert. :|

Es fing schon an zu tagen, als er sein Heim erblickt.
Das Hemd war ohne Kragen, das Nasenbein zerknickt.
Das linke Auge fehlte, das rechte marmoriert.
|: Aber dennoch hat sich Bolle, ganz köstlich amüsiert. :|

Als er nach Haus gekommen, da ging's ihm aber schlecht.
Da hat ihn seine Olle ganz mörderisch verdrescht!
Ne volle halbe Stunde, hat sie auf ihm poliert.
|: Aber dennoch hat sich Bolle, ganz köstlich amüsiert. :|

Caramba, Caracho, ein Whisky

*|: Caramba, Caracho, ein Whisky, Caramba, Caracho, ein Gin,
verflucht, Sacramento, Dolores und alles ist wieder hin. :|*

Es war in Rio de Janeiro, in einer klitzekleinen Hafenbar,
da saß ein braungebrannter Gaucho, mit schwarz-braunem Haar.
Und um Dolores zu vergessen, die seine Liebste war gewesen,
sprach er zu Don Filippo, dem alten Spelunkenwirt:

*|: Caramba, Caracho, ein Whisky, Caramba, Caracho, ein Gin,
verflucht, Sacramento, Dolores und alles ist wieder hin. :|*

Es war in Rio de Janeiro, in einer klitzekleinen Hafenbar,
da saß ein braungebrannter Gaucho, mit schwarz-braunem Haar.
Und er sprach "Amigo mio", sie war die schönste Frau in Rio,
da lachte Don Filippo, der alte Spelunkenwirt.

*|: Caramba, Caracho, ein Whisky, Caramba, Caracho, ein Gin,
verflucht, Sacramento, Dolores und alles ist wieder hin. :|*

Liederbüchle

Die Affen rasen durch den Wald

Die Affen rasen durch den Wald, der eine macht den andern kalt.

Die ganze Affenbande brüllt:

|: Wo ist die Kokosnuss? Wo ist die Kokosnuss? Wer hat die Kokosnuss geklaut? :|

Die Affenmama sitzt am Fluss und angelt nach der Kokosnuss.

Die ganze Affenbande brüllt:

|: Wo ist die Kokosnuss? Wo ist die Kokosnuss? Wer hat die Kokosnuss geklaut? :|

Der Affenonkel, welch ein Graus, reißt alle Urwaldbäume aus.

Die ganze Affenbande brüllt:

|: Wo ist die Kokosnuss? Wo ist die Kokosnuss? Wer hat die Kokosnuss geklaut? :|

Die Affentante kommt von fern, sie ißt die Kokosnuss so gern.

Die ganze Affenbande brüllt:

|: Wo ist die Kokosnuss? Wo ist die Kokosnuss? Wer hat die Kokosnuss geklaut? :|

Der Affenmilchmann, dieser Knilch, der wartet auf die Kokosmilch.

Die ganze Affenbande brüllt:

|: Wo ist die Kokosnuss? Wo ist die Kokosnuss? Wer hat die Kokosnuss geklaut? :|

Die Affenbraut denkt selbst beim Kuss, nur immer an die Kokosnuss.

Die ganze Affenbande brüllt:

|: Wo ist die Kokosnuss? Wo ist die Kokosnuss? Wer hat die Kokosnuss geklaut? :|

Das Affenbaby voll Genuss, hält in der Hand die Kokosnuss.

Die ganze Affenbande brüllt:

"Hier ist die Kokosnuss! Hier ist die Kokosnuss! Es hat die Kokosnuss geklaut! :|

Und die Moral von der Geschichte, klaut keine Kokosnüsse nicht.

Weil sonst die ganze Bande brüllt:

|: Wo ist die Kokosnuss? Wo ist die Kokosnuss? Wer hat die Kokosnuss geklaut? :|

Die Capri-Fischer

Refrain:

*Wenn bei Capri die rote Sonne im Meer versinkt,
und vom Himmel die bleiche Sichel des Mondes blinkt,
Zieh'n die Fischer mit ihren Booten aufs Meer hinaus,
und sie legen in weitem Bogen die Netze aus.
Nur die Sterne sie zeigen ihnen am Firmament
ihren Weg mit den Bildern, die jeder Fischer kennt.
Und von Boot zu Boot das alte Lied erklingt,
hör von fern wie es singt:
Bella, bella, bella Marie,
bleib mir treu, ich komm zurück morgen früh,
Bella, bella, bella Marie,
vergiß mich nie.*

Sieh den Lichterschein draußen auf dem Meer
ruhelos und klein, was kann das sein
was irrt dort spät nachts umher?
Weißt Du was da fährt?
Was die Flut durchquert?
Ungezählte Fischer, deren Lied von fern man hört:

Refrain

Droben auf der Rauhen Alb

Droben auf der Rauhen Alb, jupheidi, jupheida,
wie machens da die Schneider all? Jupheidiheida.
Hier ein Fleckchen, da ein Fleckchen, reichts zu einem Kinderjäckchen.
*Jupheidi und jupheida, jupheidi, jupheida,
jupheidi und jupheida, jupheidiheida.*

Droben auf der Rauhen Alb, jupheidi, jupheida,
wie machens da die Schuster all? Jupheidiheida.
Sie ziehn das Leder in die Läng und dann sind die Schuh zu eng.
Jupheidi ...

Droben auf der Rauhen Alb, jupheidi, jupheida,
wie machens da die Uhrenmacher? Jupheidiheida.
Sie häng'n die Uhren an die Wand und nehmens Mädels bei der Hand.
Jupheidi ...

Droben auf der Rauhen Alb, jupheidi, jupheida,
wie machens da die Müller all? Jupheidiheida.
Das beste Mehl, klipp-klapp, klipp-klapp, das schütten sie in ihren Sack.
Jupheidi ...

Liederbüchle

Droben auf der Rauhen Alb, jupheidi, jupheida,
wie machens da die Maurer all? Jupheidiheida.
Die Pfeife stopfen, sich nicht plagen, bisschen klopfen, Feuer schlagen.
Jupheidi ...

Droben auf der Rauhen Alb, jupheidi, jupheida,
wie machens da die Bäcker all? Jupheidiheida.
Da ein Bröckele, dort ein Bröckele, wird schon wieder ein Dreierweckle.
Jupheidi ...

Droben auf der Rauhen Alb, jupheidi, jupheida,
wie machens da die Metzger all? Jupheidiheida.
Am Abend schlachtens eine Geiß, am Morgen ists best Hammelfleisch.
Jupheidi ...

Droben auf der Rauhen Alb, jupheidi, jupheida,
wie machens da die Brauer all? Jupheidiheida.
Sie machen bißchen Wasser warm und brauen Bier, dass Gott erbarm.
Jupheidi ...

Droben auf der Rauhen Alb, jupheidi, jupheida,
wie machens da die Flaschner all? Jupheidiheida.
Da ein Blechle, dort ein Blechle, gibt zuletzt ein Scheißhausdächle.
Jupheidi ...

Droben auf der Rauhen Alb, jupheidi, jupheida,
wie machens da die Schreiner all? Jupheidiheida.
Sie hobeln alle Bretter klein und heizen ihre Werkstatt ein.
Jupheidi ...

Droben auf der Rauhen Alb, jupheidi, jupheida,
wie machens da die Handwerksleut? Jupheidiheida.
Am Tage sind sie bärenbeißig und werden erst am Abend fleißig.
Jupheidi ...

Liederbüchle

Eine Seefahrt die ist lustig

Eine Seefahrt die ist lustig, eine Seefahrt, die ist schön.
Denn da kann man fremde Länder und noch manches andre seh'n.
Hollahi, hollaho, holla hia, hia, hia, hollaho.

Eine Seefahrt, die ist lustig, eine Seefahrt, die ist schön.
Ja, da kann man manche Leute an der Relling spucken seh'n.
Hollahi, hollaho, holla hia, hia, hia, hollaho.

In der linken einen Teerpott, in der rechten einen Twist.
Und dazu ne große Schnauze, fertig ist der Maschinist.
Hollahi, hollaho, holla hia, hia, hia, hollaho.

Und der Koch in der Kombüse, diese vollgefress'ne Sau.
Mit den Beinen im Gemüse, mit den Armen im Kakao.
Hollahi, hollaho, holla hia, hia, hia, hollaho.

Und der Koch in der Kombüse, diese vollgefress'ne Sau.
Kocht uns alle Tage Pampe, Uschi, Uschi mit Wauwau.
Hollahi, hollaho, holla hia, hia, hia, hollaho.

Mit der Fleischbank schwer beladen, schwankt der Seemann über Deck.
Doch das Fleisch ist voller Maden, läuft ihm schon von selber weg.
Hollahi, hollaho, holla hia, hia, hia, hollaho.

Und die Möwen, frisch und munter, sie erfüllen ihren Zweck.
Und sie spucken froh und munter auf das frischgewasch'ne Deck.
Hollahi, hollaho, holla hia, hia, hia, hollaho.

Liederbüchle

Einst ging ich am Ufer der Donau entlang

Einst ging ich am Ufer der Donau entlang, ohohoholalala,
Ein schlafendes Mädchen am Ufer ich fand, ohohoholalala,
|: Ein schlafendes Mädchen am Ufer ich fand. :|

Sie hatte die Beine weit von sich gestreckt, ohohoholalala,
Ihr schneeweißer Busen war halb nur bedeckt, ohohoholalala,
|: Ihr schneeweißer Busen war halb nur bedeckt. :|

Ich machte mich über die Schlafende her, ohohoholalala,
Sie hörte das Rauschen der Donau nicht mehr, ohohoholalala,
|: Sie hörte das Rauschen der Donau nicht mehr. :|

Du schamloser Jüngling was hast du gemacht, ohohoholalala,
Du hast mich im Schlafe zur Mutter gemacht, ohohoholalala,
|: Du hast mich im Schlafe zur Mutter gemacht. :|

Jetzt hab ich 12 Kinder und doch keinen Mann, ohohoholalala,
Was fang ich denn nur mit dem 13. an, ohohoholalala,
|: Was fang ich denn nur mit dem 13. an? :|

Mein Mädchen, mein Mädchen, was regst du dich auf, ohohoholalala,
Für mich war es schön und für dich sicher auch, ohohoholalala,
|: Für mich war es schön und für dich sicher auch. :|

Hier hast du 'nen Heller nun geh halt nach Haus, ohohoholalala,
Und wasch dir den Schnickschnack mit Kernseife raus, ohohoholalala,
|: Und wasch dir den Schnickschnack mit Kernseife raus. :|

Ich stand auf der Brücke und schwenkte den Hut, ohohoholalala,
Ade, junge Maid, ja die Nummer war gut, ohohoholalala,
|: Ade, junge Maid, ja die Nummer war gut. :|

Und die Moral von der Geschichte, ohohoholalala,
Schlafende Mädchen, die vögelt man nicht, ohohoholalala,
|: Schlafende Mädchen, die vögelt man nicht. :|

Es gibt kein Bier auf Hawaii

Meine Braut, sie heißt Marianne.
Wir sind seit zwölf Jahren verlobt.
Sie hätt mich so gern zum Manne
und hat schon mit Klage gedroht.
Die Hochzeit wär längst schon gewesen,
wenn die Hochzeitsreise nicht wär,
denn sie will nach Hawaii, ja, sie will nach Hawaii
und das fällt mir so unsagbar schwer.

Refrain:

*Es gibt kein Bier auf Hawaii, es gibt kein Bier.
Drum fahr ich nicht nach Hawaii, drum bleib' ich hier.
Es ist so heiß auf Hawaii, kein kühler Fleck,
und nur vom Hula Hula geht der Durst nicht weg.*

Wenn sie mit nach Pilsen führe,
dann wären wir längst schon ein Paar.
Doch all meine Bitten und Schwüre
verschmähte sie Jahr um Jahr.
Sie singt Tag und Nacht neue Lieder
von den Palmen am blauen Meer,
denn sie will nach Hawaii, ja, sie will nach Hawaii,
und das fällt mir so unsagbar schwer.

Refrain

Es scheint der Mond so hell auf dieser Welt

Es scheint der Mond so hell auf dieser Welt
zu meinem Madel bin ich hinbestellt
|: zu meinem Madel Junge Junge Junge
da muss ich gehn ja gehn ja gehn
vor ihrem Fensterlein da bleib ich stehn :|

Wer steht da draußen und klopft an
dass ich die ganze Nacht nicht schlafen kann
|: Ich steh' nicht auf Junge Junge Junge
lass dich nicht ein ja ein ja ein
weil meine Eltern noch nicht schlafen sein. :|

Den blanken Taler den schenk' ich dir
wenn du mich schlafen lässt heut' Nacht bei dir
|: Nimm deinen Taler Junge Junge Junge
scher dich nach Haus nach Haus nach Haus
such dir zum schlafen eine andere aus :|

Und sollten wir uns einmal wiedersehn
dann wirst du stolz an mir vorübergehn
|: Und du wirst sagen Junge Junge Junge
o weh o weh o weh o weh
hätt ich den Taler doch im Portemonnaie :|

Es steht eine Mühle im Schwarzwälder Tal

|: Es steht eine Mühle im Schwarzwälder Tal,
die klappert so leis vor sich hin. :|
Und wo ich geh und steh,
im Tal und auf der Höh,
da liegt mir die Mühle, die Mühle im Sinn,
die Mühle vom Schwarzwälder Tal.

|: Und in dieser Mühle im Schwarzwälder Tal,
da wohnt ein Mädlel darin. :|
Und wo ich geh und steh,
im Tal und auf der Höh,
da liegt mir das Mädlel, das Mädlel im Sinn,
das Mädlel vom Schwarzwälder Tal

|: Wir reichten zum Abschied noch einmal die Hand
und wünschten einander viel Glück. :|
Und wo ich geh und steh,
im Tal und auf der Höh,
da liegt mir der Abschied, der Abschied im Sinn,
der Abschied vom Schwarzwälder Tal.

Fli, Flei, Flo

Fli
Fli, Flei
Fli, Flei, Flo
Vista
Ooo de o de vista
Gombodale, gombodale, gombodale vista
Noooo noooo no no de vista
Ene mene sade mene, uua de wade mene, exe mene sade mene, oooaa

* *Info:*

Einer spricht vor, alle sprechen nach.

Liederbüchle

Griechischer Wein

Es war schon dunkel als ich durch Vorstadtstraßen heimwärts ging,
da war ein Wirtshaus, aus dem das Licht noch auf den Gehsteig schien.
Ich hatte Zeit und mir war kalt drum trat ich ein
Da saßen Männer mit braunen Augen und mit schwarzem Haar
und aus der Jukebox erklang Musik, die fremd und südlich war.
Als man mich sah, stand einer auf und lud mich ein.

Refrain:

*Griechischer Wein ist so wie das Blut der Erde, komm schenk dir ein
und wenn ich dann traurig werde, liegt es daran,
dass ich immer träume von daheim, du mußt verzeihen.
Griechischer Wein und die alt vertrauten Lieder, schenk nochmal ein,
denn ich fühl die Sehnsucht wieder, in dieser Stadt
werd ich immer nur ein Fremder sein und allein.*

Und dann erzählten sie mir von grünen Hügeln, Meer und Wind,
von alten Häusern und jungen Frauen die alleine sind,
und von dem Kind, das seinen Vater noch nie sah
Sie sagten sich immer wieder, irgendwann geht es zurück
und das Ersparte genügt Zuhause für ein kleines Glück.
Und bald denkt keiner mehr daran wie es hier war.

Refrain

Liederbüchle

Hab 'ne Tante aus Marokko

Hab 'ne Tante aus Marokko und die kommt, hipp, hopp,
hab 'ne Tante aus Marokko und die kommt, hipp, hopp,
hab 'ne Tante aus Marokko, hab 'ne Tante aus Marokko,
hab 'ne Tante aus Marokko und die kommt, hipp, hopp.

Refrain:

Singen: Ja ja, jippi jippi jeh

Singen: Ja ja, jippi jippi jeh

Singen: Ja ja, jippi ja ja, jippi, ja ja jippi jippi jeh

** Info:*

An dieser Stelle wird nun im entsprechenden Rhythmus all das nacheinander getan, was in den vorangegangenen Strophen beschrieben wurde. Diese Stelle wird also immer länger.

Und sie kommt auf zwei Kamelen, wenn sie kommt, hoppeldihopp, ...

Refrain

Und dann schlachten wir ein Schwein, wenn sie kommt, krks, krks, ...

Refrain

Und dann trinken wir 'ne Flasche, wenn sie kommt, gluck, gluck, ...

Refrain

Und dann essen wir 'ne Torte, wenn sie kommt, schmatz, schmatz, ...

Refrain

Und dann schrubben wir die Bude, wenn sie kommt, schrubb, schrubb, ...

Refrain

Und dann kommt ein Telegramm, dass sie nicht kommt, ooooh, ...

Refrain

Und dann kommt ein Telegramm, dass sie doch kommt, juchhe, ...

Refrain

Liederbüchle

Ich ging einst mal spazieren mit der schönsten Frau der Welt

Ich ging einst mal spazieren mit der schönsten Frau der Welt

Ja die hatte ein paar Handschuh, ja die war'n so elegant

** Info: Ab jetzt beide Hände drehen*

Und die Hände gingen so und die Hände gingen so

So ging'n die Hände und die Hände gingen so

Ich ging einst mal spazieren mit der schönsten Frau der Welt

Ja die hatte einen Hut auf, ja der war so elegant

** Info: Ab jetzt Kopf links/rechts drehen*

Und das Köpfchen das ging so und das Köpfchen das ging so

So ging das Köpfchen und das Köpfchen das ging so

Und die Hände...

** Info: zusätzlich beide Hände drehen*

Ich ging einst mal spazieren mit der schönsten Frau der Welt

Ja die hatte einen BH, ja der war so elegant

** Info: Ab jetzt Hände vor Brust hoch/runter*

Und die Busen gingen so und die Busen gingen so

So ging'n die Busen und die Busen gingen so

Und das Köpfchen...

** Info: zusätzlich Kopf links/rechts drehen*

Und die Hände...

** Info: zusätzlich beide Hände drehen*

Ich ging einst mal spazieren mit der schönsten Frau der Welt

Ja die hatte ein Paar Schuh an, ja die war'n so elegant

** Info: Ab jetzt Füße links/rechts hoch*

Und die Füße gingen so und die Füße gingen so

So ging'n die Füße und die Füße gingen so

Und die Busen...

** Info: zusätzlich Hände vor Brust hoch/runter*

Und das Köpfchen...

** Info: zusätzlich Kopf links/rechts drehen*

Und die Hände...

** Info: zusätzlich beide Hände drehen*

Ich ging einst mal spazieren mit der schönsten Frau der Welt

Ja die hatte einen Slip an, ja der war so elegant

** Info: Ab jetzt aufstehen/sitzen*

Und das Ärschchen das ging so und das Ärschchen das ging so

So ging das Ärschchen und das Ärschchen das ging so

Und die Füße...

** Info: zusätzlich Füße links/rechts hoch*

Und die Busen...

** Info: zusätzlich Hände vor Brust hoch/runter*

Und das Köpfchen...

** Info: zusätzlich Kopf links/rechts drehen*

Und die Hände...

** Info: zusätzlich beide Hände drehen*

Liederbüchle

In einer Bar in Mexiko

|: Eieieieieiei eieieieieiei - Herz Ass - ist Trumpf – Caramba. :|

In einer Bar in Mexico, da saßen wir und warn so froh.

|: Der Colt saß locker im Gurt, ein Cowboy der knurrt Caramba. :|

Eieieieieiei eieieieieiei - Herz Ass - ist Trumpf - Caramba.

In einer Ecke saßen Spieler. Bei ihnen ließ ich mich nieder.

|: Es wurde ein Spielchen gepokert, der Colt war gelockert Caramba. :|

Eieieieieiei eieieieieiei - Herz Ass - ist Trumpf - Caramba.

Und der Blacky mischte Karten. Er ließ lange auf sich warten.

|: Er zog von unten geschickt, Herz Ass war geknickt Caramba. :|

Eieieieieiei eieieieieiei - Herz Ass - ist Trumpf - Caramba.

Und der Jonny den das nichts anging, saß schon wieder bei der Tänzerin.

|: Den Mund zum Küssen bereit, zu kurz war ihr Kleid Caramba. :|

Eieieieieiei eieieieieiei - Ein Mund - ein Kuss - Caramba.

In Junkers Kneipe

In Junkers Kneipe, bei Bier und Pfeife, da saßen wir beisamm.

Ein edler Tropfen, aus bestem Hopfen uns durch die Kehle rann.

Refrain:

Ja, wenn die Burschen singen und Klampfen klingen und die Madel fall'n drauf rein.

Was kann das Leben schöneres geben? Wir wollen Fußballspieler sein!

Was kann das Leben schöneres geben? Wir wollen Fußballspieler sein!

Sonnenuntergang die ganze Nacht und es spielt die Balaleika,

dir gehört mein Herz die ganze Nacht, schwarze Natascha nur du allein.

Schwarze Natascha nur du, süße Natascha nur du,

dir gehört mein Herz die ganze Nacht, schwarze Natascha nur du allein.

Es ist sehr spät schon, der Junker schläft schon, das Bier wird langsam schal.

Bevor wir gehen, noch eins im Stehen, dann singen wir nochmal.

Refrain

Wir gehen weiter, doch ist es leider, noch immer viel zu früh.

Das letzte Wirtshaus macht auch das Licht aus, jetzt geh'n wir endlich heim.

Refrain

Zuhause sind wir, doch leider hat man uns lange schon gehört.

Das Wellholz schwingt sie, den Kürbis trifft sie, wir gehen in die Knie.

Refrain

Am nächsten Morgen tut noch der Kopf weh, doch wieder geht's hinaus.

Liederbüchle

Die Kneipe lockt uns, das Bier es schmeckt uns, wir gehen noch nicht heim.
Refrain

Ja auf der See, da ist was los

Auf der Reise nach Berlin (jessas na),
traf ich eine Müllerin (jessas na).
Sie versprach mir ein Pfund Mehl (jessas na),
wenn ich sie von hinten quäl (jessas jessas na).

Refrain:

*Ja auf der See, da ist was los, da packt der Heizer den Matros,
da packt der Steuermann, den Kapitän, ja auf der See da ist was los.*

Auf der Reise nach Berlin, traf ich eine ...
... Mechanikerin. Sie versprach mir einen Roller, wenn ich sie so richtig boller.
Refrain

Auf der Reise nach Berlin, traf ich eine ...
... Fußballerin. Sie versprach mir einen Ball, wenn ich sie im Strafraum knall.
Refrain

Auf der Reise nach Berlin, traf ich eine ...
... Schottin. Sie versprach mir 'n Dudelsack, wenn ich sie von hinten pack.
Refrain

Auf der Reise nach Berlin, traf ich eine ...
... Priesterin. Sie versprach mir zehn Gebete, wenn ich ihr die Äpfel knete.
Refrain

Auf der Reise nach Berlin, traf ich eine ...
... Gärtnerin. Sie versprach mir einen Rasen, wenn sie mir kann einen blasen.
Refrain

Auf der Reise nach Havanna, traf ich einen Brasiliana.
Der versprach mir eine Rose, wenn ich ihn von hinten stoße.
Refrain

Mei Vater hot an Igel gschissa, do hats am schier da Arsch verrrissa.
Weil Igel schieß, des durt Weih. Drom scheidst er ao koin Igel mei.
Refrain

Liederbüchle

Lieschen

Lieschen, Lieschen, Lieschen komm ein bisschen, bisschen, bisschen
in das Gartenhaus, da ziehen wir uns aus.
So wie früher, früher, früher, ohne Gummiüberzieher,
ohne Hemd und ohne Höschen, einfach zack, zack, zack, zack, zack, zack, zack.

Lieschen, ...
auf die Wiese, da steht ein Riese.
So wie ...

Lieschen, ...
auf die Leiter, da geht es weiter.
So wie ...

Lieschen, ...
in den Keller, da geht es schneller.
So wie ...

Lieschen, ...
auf den Rasen, mir einen blasen.
So wie ...

Lieschen, ...
in die Dämmerung, zu einem Seitensprung.
So wie ...

Liederbüchle

Mein kleiner grüner Kaktus

Blumen im Garten, so zwanzig Arten, von Rosen, Tulpen und Narzissen,
leisten sich heute die kleinsten Leute, das will ich alles gar nicht wissen.

Refrain:

*Mein kleiner grüner Kaktus steht draußen am Balkon, hollari, hollari, hollaro.
Was brauch ich rote Rosen, was brauch ich roten Mohn, hollari, hollari, hollaro.
Und wenn ein Bösewicht was Ungezognes spricht,
dann hol ich meinen Kaktus und der sticht, sticht, sticht.
Mein kleiner grüner Kaktus steht draußen am Balkon, hollari, hollari, hollaro.*

Man find gewöhnlich, die Frauen ähnlich, den Blumen, die sie gerne tragen.
Doch ich sag täglich, das ist nicht möglich, was soll'n die Leut sonst von mir sagen.

Refrain

Heute um Viere klopft's an die Türe. Nanu, Besuch so früh am Tage?
Es war Herr Krause vom Nachbarhause, der sagt: "Verzeih'n sie, wenn ich frage."

„Abgeänderter“ Refrain:

*Sie ham doch einen Kaktus, da draußen am Balkon, hollari, hollari, hollaro.
der fiel soeben runter, was halten sie davon, hollari, hollari, hollaro.
Er fiel mir auf's Gesicht, ob's glauben oder nicht,
nun weiß ich, daß ihr kleiner grüner Kaktus sticht.
Bewahr'n sie ihren Kaktus gefälligst anderswo, hollari, hollari, hollaro.*

Liederbüchle

Oh Elele

Oh Elele
a massa massa massa
a tiki tiki tomba
oh badu a badu a badu e

** Info: nur Vorsprecher sagt:
das Lied war viel zu leise, d'rum singen wir es lauter*

** Info: einer spricht vor, alle sprechen nach, danach lauter wiederholen*

Oh Susanna

|: Alle Buben haben, alle Buben haben einen verschmierten Hosenladen :|

*Refrain:
Oh Susanna du hast am Arsch ein Leberfleck
Oh Susanna der Leberfleck muss weg.*

|: Alle Mädchen haben, alle Mädchen haben unterm Rock man darf's nicht sagen. :|

Refrain

|: Alle Buben haben, alle Buben haben einen kleinen Frontsoldaten. :|

Refrain

|: Alle Mädchen haben, alle Mädchen haben einen kleinen Schützengraben. :|

Refrain

|: Alle Frontsoldaten, alle Frontsoldaten müssen in den Schützengraben. :|

Refrain

|: Und im Schützengraben, und im Schützengraben wird dann hin und her gefahren.:|

Refrain

Rote Lippen soll man küssen

Ich sah ein schönes Fräulein im letzten Autobus,
sie hat mir so gefallen darum gab ich ihr 'nen Kuß.
Es blieb nicht bei dem einen, das fiel mir gar nicht ein
und hinterher hab' ich gesagt, sie soll nicht böse sein.

Refrain:

*Rote Lippen soll man küssen, denn zum küssen sind sie da.
Rote Lippen sind dem siebten Himmel ja so nah.
Ich habe Dich gesehen und ich hab' mir gedacht,
so rote Lippen soll man küssen, Tag und Nacht.*

Heut' ist das schöne Fräulein schon lange meine Braut,
wenn die Eltern es erlauben werden wir getraut.
Jeden Tag will sie es wissen, ob das auch so bleibt mit mir,
dass ich sie küsse Tag und Nacht, dann sage ich zu ihr:

Refrain

Refrain

So ein Tag, so wunderschön wie heute

So ein Tag, so wunderschön wie heute,
so ein Tag, der dürfte nie vergehn.
So ein Tag, auf den wir uns so freuten,
so ein Tag, der dürfte nie vergehn.

Tief im Wald da steht ein Haus

Tief im Wald da steht ein Haus,
schaut ein Mann zum Fenster raus,
kommt ein Häslein angerannt,
klopft an die Wand.
Bitte, bitte hilf mir doch
sonst schießt mich der Jäger tot,
Häslein, Häslein komm herein,
reich mir Deine Hand.

** Info:*

Jeweils Handzeichen dazu machen. In den nächsten Durchgängen von oben her immer eine weitere Zeile nicht mitsingen und nur noch die Handzeichen machen.

Liederbüchle

Von den blauen Bergen kommen wir

Von den blauen Bergen kommen wir,
von den Bergen, die so weit von hier.
Reiten, das ist uns're Wonne,
scheint auch noch so heiß die Sonne.
Von den blauen Bergen kommen wir.

Refrain:

Singen: Ja ja, jippi jippi jeh

Singen: Ja ja, jippi jippi jeh

Singen: Ja ja, jippi ja ja, jippi, ja ja jippi jippi jeh

Von den blauen Bergen kommen wir
und wir fangen selbst den stärksten Stier.
Auf dem Rücken unsrer Pferde
reiten wir wohl um die Erde.
Von den blauen Bergen kommen wir.

Refrain

Von den blauen Bergen kommen wir,
von den Bergen, die so weit von hier.
Mag die Welt im Schlaf sich wiegen,
wir sind nicht vom Pferd zu kriegen.
Von den blauen Bergen kommen wir.

Refrain

Westerwald

Heute wollen wir marschier'n, einen neuen Marsch probier'n,
|: in dem schönen Westerwald, ja da pfeift der Wind so kalt. :|

Refrain:

*Oh du schöner Westerwald, über deine Höhen pfeift der Wind so kalt
jedoch der kleinste Sonnenschein, dringt tief in's Herz hinein.*

Und die Gretel und der Hans, geh'n des Sonntags gern zum Tanz,
|: weil das Tanzen Freude macht und das Herz im Leibe lacht. :|

Refrain

Ist das Tanzen dann vorbei, gibt es meistens Keilerei,
|: und dem Bursch' den das nicht freut, sagt man nach er hat kein Schneid. :|

Refrain

Wir sind die Schleifer aus Paris

Refrain:

*Wir sind die Schleifer und kommen wohl aus Paris,
ritschipi ritschipa ritschipum
und was wir schleifen, das schleifen wir sicher und gewiss,
ritschipi ritschipa ritschipum.*

Ja wir schleifen das Messer und wir schleifen die Gabel
und so manches Madel unter dem Nabel
ritschipi ritschipa ritschipum.

Refrain

Ja, die Fischlein die schwimmen wohl unter den Steinen
und die Madeln schleift man zwischen den Beinen
ritschipi ritschipa ritschipum.

Refrain

Neulich hab ich mal eine von hinten geschliffen
und da hat sie mir auf den Schleifstein geschissen
ritschipi ritschipa ritschipum.

Refrain

Seitdem schleif ich die Madel von hinten nicht mehr
denn das schadet meinem Schleifstein so sehr
ritschipi ritschipa ritschipum.

Liederbüchle

Wir lagen vor Madagaskar

Wir lagen vor Madagaskar und hatten die Pest an Bord.
In den Kesseln da faulte das Wasser und täglich ging einer über Bord.
Ahoi! Kameraden, ahoi, ahoi.
Leb wohl kleines Mädchel, leb wohl, leb wohl.

Wenn das Schifferklavier an Bord ertönt, ja da sind die Matrosen so still,
weil ein jeder nach seiner Heimat sich sehnt, die er gerne wiedersehen will.
Ahoi! Kameraden ...

Und sein kleines Mädchel, das sehnt er sich her, das zu Haus so heiß ihn geküßt!
Und dann schaut er hinaus auf das weite Meer, wo fern seine Heimat ist.
Ahoi! Kameraden ...

Wir lagen schon vierzehn Tage, kein Wind in die Segel uns pfiff.
Der Durst war die größte Plage, dann liefen wir auch noch auf ein Riff.
Ahoi! Kameraden ...

Der Langbein der war der erste, der soff von dem faulen Nass.
Die Pest, sie gab ihm das Letzte und wir ihm ein Seemannsgrab.
Ahoi! Kameraden ...

Und endlich nach dreißig Tagen, da kam ein Schiff in Sicht,
jedoch es fuhr vorüber und sah uns Tote nicht.
Ahoi! Kameraden ...

Kameraden, wann seh'n wir uns wieder, Kameraden, wann kehren wir zurück,
Und setzen zum Trunke uns nieder und genießen das ferne Glück.
Ahoi! Kameraden ...